

Hab. Bejucal.

Obs. „Differt ab *A. radiatili* Mor. (ex descriptione auctoris) magnitudine, et testa non decussata.“

*Melania nigrata* Poey. †

„Testa elongato-conica, crassa, subtilissime striata, nitida, nigra; anfr. 11 plani, ultimus convexus; apertura elliptica, antice rotundata, postice angulata; columella stricta, nigrescens; peritr. vix sinuatum. Operc. corneum, nigrum. — Long. 22, diam. 7 mill. Ap.  $6\frac{1}{2}$  mill. longa, 5 lata.“

*Melania nigrata* Poey Memor. II. p. 33.

Habitat San Juan de los Remedios, nec non in montibus Trinitariis.

---

### Kritische Anzeige.

- I. Kritische Untersuchung der Arten des Molluskengeschlechts *Venus* bei Linné und Gmelin mit Berücksichtigung der später beschriebenen Arten. Von Dr. Eduard Römer, ordentlichem Lehrer an der Realschule zu Cassel. Cassel; bei Luckhardt. 1857. 8. XIII. und 135 Seiten.

In der von Joh. Fr. Gmelin besorgten 13ten Ausgabe des Linné'schen Systema Naturae folgte dieser, in Hinsicht auf die Linné'schen Vermes Testacea, bekanntlich, insofern gänzlich der Einleitung in die Conchylienkenntniss von Joh. Sam. Schröter, als er alle diejenigen Arten, die Schröter theils nach blossen Figuren als solche verzeichnet hatte, die in der 12. Ausgabe des Syst. Nat. fehlten, ohne weitere kritische Prüfung aufnahm und denselben lateinische Trivialnamen und diagnostische Phrasen ertheilte. Die Gattung *Venus*, die bei Linné überhaupt nur 45 Arten zählte, wuchs durch diese Nachträge bei Gmelin auf 148 Arten heran. Lamarck zog den Gattungscharakter enger, schloss demzufolge mehrere Linné'sche und eine grosse

Anzahl Gmelin'scher Arten aus, die er in andere, von ihm neu aufgestellte Gattungen verwies, und brachte einen grossen Theil der Gmelin'schen Arten glücklich als Synonyme unter. Aber es waren noch mehrere Linné'sche Arten zweifelhaft geblieben, und eine gute Anzahl Schröter-Gmelin'scher Arten war weder von Lamarek, noch von Deshayes und späteren näher erörtert und bestimmt worden. Herr Römer hat sich der mühsamen Arbeit unterzogen, sämmtliche von Gmelin unter dem Gattungsnamen Venus aufgeführten Arten einer kritischen Prüfung und näheren Bestimmung zu unterwerfen. Diese Aufgabe verheisst der Titel der vorliegenden kleinen Schrift, und sie ist von dem Verf., unter sorgfältiger Benutzung und Vergleichung einer reichen Sammlung und der meisten betreffenden älteren Schriften und Kupferwerke mit Umsicht und Geschick gelöset worden.

Der Verf. geht die von Gmelin aufgeführten Arten, der von diesem beobachteten Reihenfolge nach, durch, nennt zuerst die Artnamen, prüft, bestätigt oder verwirft die gegenwärtig unter diesen Namen angenommenen Arten der Lamarek'schen Gattungen Venus und Cytherca, ertheilt aber auch über die diesen Gattungen nicht angehörigen Linné'schen und Gmelin'schen Venus-Arten Auskunft. Bei den eigentlichen Venus- und Cytherca-Arten verweilt er länger, prüft, berichtet und vervollständigt ihre Synonymie, giebt hie und da eine genauere diagnostische Phrase, fügt kritische Anmerkungen hinzu und reihet, in diesen, den erörterten Arten manchmal andere verwandte Arten, auch solche neuere, die Gmelin und auch Lamarek und Deshayes nicht aufgeführt haben, an.

Auf eine nähere Ermittlung und Bestimmung der typischen Linné'schen Arten ist viel Fleiss verwendet. Meistens hat diese zu denselben Resultaten geführt, als die von Hanley, in dessen von Herrn R. nicht autoptisch benutzten Schrift *Ipsa Linnéi Conchyliæ* (vergl. Mal. Bl.

1857. S. 48 – 66) dargelegten. Diess ist jedoch nicht immer der Fall. So begreift Herr R., gleich wie Chemnitz selbst, die von letzterem in seinem *Conch. Cab. VI.* unter 287 – 290 aufgeführten Figuren sämmtlich unter *Venus dysera* Linn., während Hanley Fig. 290 als genau dem in Linné's Sammlung vorgefundenen, als *Venus cancellata* bezeichneten Exemplare entsprechend angiebt, auch Lister t. 278. f. 115 zur *cancellata* bringt, die R. unter *dysera* citirt. Von den unter *V. dysera* von Linné selbst aufgeführten Citaten findet Hanley nur Argenville t. 24. f. K. zulässig, bemerkt jedoch selber, dass diese Figur roh sei und vielleicht vielmehr *V. plicata* darstellen solle. Was die erwähnte Chemnitz'sche Fig. 290 anbetrifft, so stellt diese sicherlich nur eine Var. der vorhergehenden Fig. 287—289 dar, die sämmtlich einer westindischen Art — ich besitze zahlreiche Exemplare derselben, an der Küste der dänischen Insel St. Thomas eingesammelt, — der *Venus dysera* Linn. angehören. Man möchte glauben, dass Herr Hanley in diesem Falle die Vergleichung der Linné'schen Muschel mit der Chemnitz'schen Figur nicht mit gehöriger Sorgfalt angestellt, oder dass er sie aus Versehen, statt Fig. 306, 307, citirt habe. Herr R. hat sowohl *V. dysera* als *cancellata* ohne Zweifel richtig aufgefasst, jedoch unbemerkt gelassen, dass letzter *Venus Lamarckii* Gray und *Venus subrostrata* Rv., non Lam., als Synonyme angehören. In seinem *Illustrated and descriptive Catalogue of recent Shells* hat Hanley der Linné'schen *Venus cancellata* als solcher gar keine Erwähnung gethan und, mit Unrecht, Chemn. Fig. 291, 292, eine Südseemuschel, als *Venus dysera* Linn. aufgeführt. Diese beiden Chemnitz'schen Figuren VI. 291 und 292, die Chemnitz als *Venus dysera testa cordata crassa* unterscheidet, der *Venus lamellosa* verwandt und als das ostindische Meer bewohnend bezeichnet, Hanley a. a. O. und J. G. Sowerby jun., der sie durch Jukes von Sidney erhielt, in

seiner Monographie der Gattung *Venus*, im *Thesaurus Conchyliorum* Part XIV. 1853. S. 723. Nr. 59. Pl. 157. Fig. 119, irrthümlich als die wahre Linné'sche *Venus dysera* aufführen, ist von dieser durch Umfang, Dicke der Schalen, Farblosigkeit und andere Kennzeichen völlig verschieden, zunächst mit *Venus gravescens* Mke. N. Holl. verwandt und nenne ich sie *Venus sidneyensis* Mke. Es sind derselben diesem nach als Synonyme beizufügen *Venus dysera* Hanl. l. c., Sow. l. c., non Linn., *Venus dysera testa cordata crassa* Chmn. l. c., woselbst Beschreibungen und Figuren befindlich sind. Doch genug hier über diese nunmehr nicht mehr kritischen Arten.

*Venus succincta* Linn. Mont., in der Hanley eine Meroë muthmasset, glaubt Hr. R. in *isabellina* Phil. wieder erkannt zu haben. Es würde zu weit führen, alle dem Verf. eigenen Bemerkungen und Berichtigungen einzeln hervorzuheben und sei daher nur im Allgemeinen rühmlich anerkannt, dass hier sämmtliche Gmelin'sche Arten ihre richtige Interpretation gefunden, manche später beschriebene Arten ihre richtige Stellung angewiesen erhalten haben. In Hinsicht auf *Venus holoserica* Gm. theile ich jedoch nicht Hrn. R.'s Ansicht; sie ist, wie ich später aus den Bonannischen Figuren ohne Schwierigkeit erkannt habe, meine *Cytherea fulminata* Syn. meth. Moll., die also künftighin *Cytherea holoserica* wird heissen müssen. Bemerket mag hier auch noch werden, dass Hr. R. unter *Venus gigantea* mit Unrecht die Richtigkeit der Angabe De Kay's, dass nämlich diese Muschel an der Küste von New-Yersey und Maryland vorkomme, bezweifelt; sie bewohnt in der That die Ostküste der mittleren Staaten Nordamerika's, das Portland-Museum (1786. Nr. 3761) besass sie von Florida; meine beiden ausgezeichneten Exemplare stammen aus dem Meerbusen von Mexico; für ihre ostindische Abkunft ist hingegen keine Auctorität vorhanden.

Die beträchtliche Anzahl Arten der Gattung *Venus* im

weiteren Sinne, hier *Venus* und *Cytherea* Lam., macht eine zweckmässige, d. h. auf charakteristischen Merkmalen beruhende Vertheilung derselben in Untergattungen und Gruppen wünschenswerth. Eine solche ist hier versucht und sind dabei Form, Sculptur, Mantelbucht, Muskelflecke, Innenrand, Schloss, Ligament, Area und Lunula der Schale benutzt und die näheren Kennzeichen angegeben worden. Sie zerfällt demnach in zwei Hauptabschnitte:

A. Mit 3 Zähnen in der rechten, 4 Zähnen in der linken Schale; dieser in zwei Untergattungen: I. *Cytherea* Lam., und diese wieder in 8 Familien: *Meretrix* Lam., *Tivela* Link (*Trigona* Mhlf.), *Callista* Poli, *Pitar* Roem., *Lioconcha* Mörch, *Dione* Gray, *Circe* Schum., *Crista* Roem.; die zweite Untergattung, II. bildet allein *Sunetta* Link (*Cuneus* Mhlf.).

B. Mit 3 Zähnen in jeder Schale (*Venus* Lam.); in dieser sind Untergattungen: III. *Tapes* Mhlf. (*Pullastra* Sow.) mit 3 Familien: *Textrix* Roem., *Parembola* Roem. und *Amygdala* Roem. IV. *Mercenaria* Schum., V. *Gomphina* Mörch., VI. *Anaitis* (*Anaitis*) Roem., mit zwei Familien: *Clausina* Brown und *Chione* Mhlf., VII. *Cyclina* Dsh., VIII. *Murcia* Roem. Unter jeder Untergattung oder Familie sind einzelne Arten als Beispiele aufgeführt, und im Buche selbst ist hinter jeder Art durch betreffende Zahlen die Untergattung oder Familie, welcher die Art angehört, angegeben. Ein systematisches Verzeichniss aller dem Verf. überhaupt bekannt gewordenen Arten würde nichts desto weniger eine willkommene Zugabe gewesen sein; es dürfte eine solche auch in den Mal. Bl. eine angemessene Stelle und Verbreitung finden.

Menke.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Menke Carl [Karl] Theodor

Artikel/Article: [Kritische Anzeige 12-16](#)